

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meißen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

45. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr angenommen.

Nr. 41.

Freitag, den 22. Mai

1885.

Freiwillige Versteigerung.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlasse der Auguste Amalie Friederike verw. **Lanngemach** geb. Gebhardt in Muzzig gehörige Hausgrundstück Fol. 33 des Grund- und Hypothekensuchs für Muzzig, No. 36 des Brd.-Cat., No. 74 des Flurbuchs für diesen Ort, nebst den Feldgrundstücken Fol. 25 und 53 des Grund- und Hypothekensuchs für Weißchen

am 27. Mai d. J. 9 Uhr Vormittags

an den Meistbietenden verkauft werden.

Interessenten wollen sich zu gedachter Zeit, an Ort und Stelle (Hausgrundstück Nr. 36 Brd.-Cat. zu Muzzig) einfinden und nach Eröffnung der Kaufbedingungen ihre Gebote thun.

Wilsdruff, am 2. Mai 1885.

Königliches Amtsgericht.

Dr. Gangloff.

Holzversteigerung auf Spechtshäuser Forstrevier.

Im Gasthofs zu Gortha sollen

Sonnabend, den 30. Mai d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende Rughölzer, als:

| | 6 Stück birchene Stämme | von 14—20 cm Mittenstärke, in Abth. 3 und 4, | |
|------|-------------------------|--|--------------|
| 1002 | weiche | 15 | |
| 868 | " | 16—22 | |
| 270 | " | 23—29 | |
| 35 | " | 30—36 | |
| 2 | " | 37 u. 42 | |
| 52 | Röhler | 16—22 | Oberstärke, |
| 23 | " | 23—29 | |
| 6 | " | 30—36 | |
| 11 | buchene Derbstangen | 11 u. 13 | Unterstärke, |
| 30 | fichtene | 9 | |
| 90 | " | 10—12 | |
| 86 | " | 13—15 | |
| 10 | Reißstangen | 7 | |

im Einzelnen in den Abth. 1—6, 14, 15, 17—24, 26—29, 31, 32, 34, und auf den Kahlschlägen in den Abth. 13 und 18,

sowie

folgende Brennholz, als:

| | |
|-----|-----------------------|
| 6 | Rm. harte Brennseite, |
| 92 | weiche dergl., |
| 12 | harte Brennknüppel, |
| 173 | weiche dergl., |
| 41 | harte Aeste, |
| 373 | weiche dergl., |
| 213 | gute Stöcke und |
| 77 | wandelbare dergl., |

im Einzelnen in den Abth. 1—6, 14, 15, 17—24, 26—29, 31, 32, 34, und auf den Kahlschlägen in den Abth. 13 und 18,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung in fassenmäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Nähere Auskunft ertheilt die mitunterzeichnete Revierverwaltung, welche auch die Rugholz-Auktions-Verzeichnisse unentgeltlich ver-

abfolgen wird.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Charandt und Spechtshäuser, 16. Mai 1885.

Königl. Forstrentamt.

Schwenke.

Königl. Revierverwaltung.

Schumann.

Tagegeschichte.

Unter den liegen gebliebenen Vorlagen für den Reichstag zieht namentlich der russisch-deutsche Auslieferungsvertrag die Aufmerksamkeit auf sich. Die Vorlage ist nicht einmal zur ersten Lesung auf die Tagesordnung gesetzt worden, und die Regierung hat in den Schluß der Session gewilligt, ohne auf der Berathung zu bestehen. Sie hat den Vertrag, nachdem er vom Bundesrath angenommen worden, volle acht Tage zurückgehalten und erst so spät im Reichstag eingebracht, daß sie selbst die Schuld, wenn nicht die Absicht hatte, daß keine Mühe mehr für diesen Gegenstand blieb. Absolute Sicherheit, daß die Vorlage im Reichstag abgelehnt werden würde, bestand noch nicht und jedenfalls ist es nicht die Art des Reichskanzlers, einer Entscheidung, auch wenn sie voraussichtlich gegen seine Wünsche ausfällt, sich zu entziehen. Man wird nicht umhin können, den ganzen Verlauf dieser Angelegenheit auffallend zu finden. Ob der Vertrag in der nächsten Session wieder vorgelegt werden wird, muß abgewartet werden. Jedenfalls hat die Regierung besonderen Eifer dafür und große Eile nicht an den Tag gelegt. Inzwischen bleibt der sehr ähnliche preußisch-russische Auslieferungsvertrag in Kraft, der bei den verschiedenartigen Bestimmungen der Reichs- und der preußischen Verfassung über Verträge der Genehmigung der Volksvertretung nicht bedurfte. In Berlin werden alle Vorbereitungen zum Empfang des Königs der Belgier getroffen. Großer Zapfenstreich und Parade, Galatzen bei Hofe und Galavorstellungen in den Theatern sind bereits bestimmt. Die Großherzogin von Baden wird am Hofe die Kaiserin vertreten, welche sich in Baden-Baden befindet, und dann mit dem Kaiser nach Wiesbaden abreisen.

Ueber die Haltung, welche Deutschland in dem russisch-englischen Konflikt Afghanistan bewahrt hat, erfährt man jetzt von offiziöser Seite aus Berlin, was folgt: „Fürst Bismarck ist nicht der Mann kleiner, verächtlicher Intriguen, die sich ängstlich verbergen. Diejenigen, die ihm Aehnliches zutrauen und die sich dabei außerordentlich klug und verschmitzt vorkommen, haben kein Verständnis für die Politik im Großen. Die deutsche Politik hat einfach erkannt, daß der allgemeine Friede ein allgemeines Bedürfnis, ein Segen für Deutschland sei, und dem entsprechend ist sie darauf gerichtet geblieben, Alles zu thun, um den Ausbruch eines Krieges zu verhindern, ohne die eigenen guten Beziehungen zu einer der streitenden Parteien zu gefährden. Dies ist die einfache Wahrheit.“ Und damit sind die Leute in Frankreich, welche dem Reichskanzler nachgesagt hatten, er bemühe sich, England und Rußland auf einander zu heizen, einfach auf das W... geschlagen. Kann ihnen nichts schaden, den vorwichtigen Franzosen, die am Ende ihrerseits es ganz gern gesehen hätten, wenn es in Europa einen großen Krach gegeben hätte.

Zwischen den Großmächten schweben im Augenblicke Verhandlungen über gemeinsames Verhalten in der ägyptischen Finanzfrage. Es heißt, daß Fürst Bismarck eine Anregung dazu gegeben oder nach Anderen einen förmlichen Plan ausgearbeitet habe, der von verschiedenen Seiten gut aufgenommen worden wäre; sicher ist, daß dieser Angelegenheit die jetzige Reise des französischen Botschafters, Baron de Courcel, nach Paris gegolten hat, nachdem derselbe kurz zuvor mit dem Fürsten Bismarck darüber eingehend verhandelt hatte.

Die „B. P. R.“ schreiben: Die Entscheidung des Bundesraths über den Börsensteuergezet-Entwurf dürfte in kürzester